



Pressemitteilung zur Buchvorstellung

»Ein radikales Buch über die wahren Wurzeln der Bundesrepublik Deutschland«

So nannte Denis Scheck, der bekannte Literaturkritiker und Journalist, den frisch erschienenen Bildband **Adenauer – Der Garten und sein Gärtner**, bei der Vorstellung des Buches im Kölner Greven Verlag.

Im Garten, seinem grünen Refugium in Rhöndorf, bewies Konrad Adenauer, der erste Kanzler der BRD, was heute wieder gefragt ist – Geduld. Dort schöpfte er Kraft und fand politische Inspiration, vor allem aber auch seelische und körperliche Balance in schweren Zeiten.

Während der Corona-Pandemie kann man viel von Konrad Adenauer lernen. »Bei der Lösung von Problemen und der Bewältigung schwieriger Lagen half dem gestandenen Krisenmanager oftmals sein Garten. Dieser war stets seine Kraftquelle und sein Rückzugsort auf der Suche nach Ruhe und Ausgeglichenheit«, betonte Christian Feyerabend, Autor des Buches. Der Band mit den hinreißenden Fotos von Roland Breitschuh, die Adenauers malerischen Garten hoch über dem Rhein, am Berghang in Rhöndorf unweit von Bonn, im Wandel der Jahreszeiten dokumentieren, »ist ein Lese- und Schaugenuss«, schwärmte Denis Scheck. Gerade jetzt in besonderer Art und Weise, da viele den Kontakt mit der Natur den menschlichen Kontakten vorziehen müssen und der Garten wieder sehr an Bedeutung gewinnt.

Adenauer bezog das Haus mit dem Garten im Jahr 1937. Vier Jahre zuvor war er unter Todesdrohungen von den Nazis aus seinem Amt als Kölner Oberbürgermeister vertrieben worden. Der Garten wurde seine Zuflucht, in dem er stundenlang gießen, graben und jäten konnte. Im Krieg musste er statt seiner geliebten Rosen Kartoffeln anpflanzen, um seine Familie zu ernähren. Als er sich nach 1945 dazu berufen fühlte, die Deutschen »zum Frieden und zur Demokratie zu erziehen« und er überraschend noch einmal politisch durchstartete, war dieses kleine Paradies sein dringend benötigter Ausgleich. Wie in seinem Garten agierte er auch in der Politik: Für beides brauche man »*Jeduld, Jeduld, Jeduld!*« erklärte er. Genau diese Geduld ist jetzt in der Corona-Krise auch wieder gefragt.

»Gartenfreund Konrad Adenauer« - so zeigte ihn *Der Spiegel* schon 1948 auf der Titelseite, ein Jahr, bevor er erstmals zum Bundeskanzler gewählt wurde. Noch auf dem Sterbebett erkundigte sich der 91-Jährige danach, ob denn der Aprikosenbaum schon blühe. Als Vermächtnis hinterließ er eine blühende Demokratie – und seine Gartenidylle. »Beides muss bis heute gehegt und gepflegt werden«, sagte Scheck. Was den Garten betrifft, geschieht dies auf fürsorglichste Weise durch das Team der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus. Das Buch von Christian Feyerabend und Roland Breitschuh hat dem Kanzlerparadies nun auch ein literarisches Denkmal gesetzt.

Die Autoren:

Christian Feyerabend (geb. 1947) ist Autor und Producer von zahlreichen historischen Dokumentationen in ARD, ZDF und arte, darunter *Konrad Adenauer – Stunden der Entscheidung*.

Roland Breitschuh (geb. 1964) ist Rheinländer mit Familie und Hund, arbeitet als Fotograf für Verlage und TV-Sender und wurde u.a. mit dem *Creative Excellence Award* und mehreren *Emmy*-Nominierungen ausgezeichnet.

Bibliografische Daten:

ADENAUER - Der Garten und sein Gärtner

Christian Feyerabend (Text) | Roland Breitschuh (Fotografien)

Herausgegeben von der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

200 Seiten | Format 21 x 27 cm | 179 Abbildungen | Leinen mit Schutzumschlag und Buchbinde

30,00 Euro | ISBN 978-3-7743-0926-5